



D

Ihre Jubiläumsausstellung mit dem Titel *Liebeserklärung* widmet Angelika Metzger der Holzbrand-Keramik. Sie steht für die Verbindung von Erde und Feuer.

Links: Teller von Jeff Shapiro, 2023. 11 x 40,6 x 38 cm. Foto Ryan Shapiro.

Rechte Seite oben links: Sake-Kanne von John Dix, 16 x 17 cm. Foto Edi Baumann.

Rechte Seite oben rechts: Teeschale *cosmic football*. 8 x 9,5 cm. Foto Dinosaur Teabowl.

E

For her anniversary exhibition, titled *Declaration of Love*, Angelika Metzger pays tribute to wood-fired ceramics. For her, it represents the connection between earth and fire.

Left: Platter by Jeff Shapiro, 2023. 11 x 40.6 x 38 cm. Photo Ryan Shapiro.

Right page, top left: Sake flask by John Dix, 16 x 17 cm. Photo Edi Baumann.

Right page, top right: *Cosmic Football* tea bowl. 8 x 9.5 cm. Photo Dinosaur Teabowl.



30 Jahre Galerie Metzger

Johannesberg liegt am Rand des Spessarts nahe Aschaffenburg. Gute Luft, schöne Wanderwege und ein weithin sichtbarer Barockturm locken Besucher aus nah und fern. Auch Keramikfreunde besuchen gerne die Gemeinde.

In der Hauptstraße 18 findet sich die Galerie Metzger. Gegründet 1996, präsentiert sie in gut kuratierten Ausstellungen seit 30 Jahren die Werke namhafter regionaler und internationaler KeramikünstlerInnen. Dominierte zu Beginn noch die Gefäßkeramik aus Deutschland, waren in den letzten Jahren oft auch freie plastische Objekte zu sehen, welche die tradierten Vorstellungen von keramischem Kunsthandwerk sprengen. Fragen an Angelika Metzger.

AA Wie kam es dazu, dass Sie eine Galerie für Keramikunst in Johannesberg gegründet haben?

AM Die Gründung entstand aus meiner Liebe zur Keramik und dem Wunsch, neben meinem kaufmännischen Beruf einen kreativen und künstlerischen Ausgleich zu schaffen. Ich wollte einen Ort gestalten, an dem ich meine Begeisterung für

Keramik mit anderen teilen kann. Doch ich bin diesen Weg nicht allein gegangen. Mein Mann, Edi Baumann, ist von Anfang an dabei. Er arbeitet zwar im Hintergrund, doch ohne seine Unterstützung, seine Ideen und seinen Einsatz wäre vieles nicht möglich gewesen. Die Galerie war und ist deshalb immer auch ein gemeinsames Projekt.

AA Sicher können Sie sich noch an Ihre erste Ausstellung erinnern. Welches Publikum hat die Ausstellung besucht und wie war die Resonanz?

AM An unsere erste Ausstellung denke ich gerne zurück. Den Anfang haben wir mit Helmut Massenkeil und Meika Korfmacher gemacht. Da Helmut Massenkeil in Aschaffenburg bereits eine feste Größe war, kamen viele interessierte BesucherInnen. Die Resonanz war überraschend positiv. Sie hat uns bestärkt und Mut gemacht, die Galerie weiterzuentwickeln und unseren Weg konsequent fortzusetzen.

AA Wenn Sie 30 Jahre zurückblicken, wie hat sich die Keramikszene seitdem aus Ihrer Sicht entwickelt?

AM Zu Beginn unserer Galeriearbeit war die deutsche Studiokeramik prägend. Persönlichkeiten wie Ursula und Karl Scheid, Gotlind und Gerald Weigel oder Beate Kuhn haben die westdeutsche Keramiklandschaft nachhaltig geprägt. Die Begegnungen mit ihnen waren nicht nur fachlich bereichernd, sondern auch menschlich etwas Besonderes. Mit der Gruppe 83 trat eine jüngere Generation von KeramiklerInnen in diesen bis dahin eher geschlossenen Kreis. Dadurch erweiterten sich die Ausdrucksmöglichkeiten deutlich: Neben dem Gefäß rückten zunehmend plastische und skulpturale Arbeiten in den Vordergrund. Heute sind herausragende Gefäßformen seltener geworden, gleichzeitig ist die Freiheit im Umgang mit dem Material Ton größer denn je. Die Grenzen zwischen Keramik, Skulptur und zeitgenössischer Kunst sind weitgehend verschwunden. In Europa haben Künstler wie Lucio Fontana und Norbert Prangenberg wesentlich dazu beigetragen, Ton als eigenständiges künstlerisches Medium neu zu denken. Sie haben gezeigt, dass Keramik weit über handwerkliche Traditionen hinausreichen kann und ihren festen Platz in der zeitgenössischen Kunst hat.

Diese Entwicklung über drei Jahrzehnte hinweg begleiten zu dürfen, war für unsere Galerie eine spannende und bereichernde Erfahrung. Und das Schönste daran: Die Geschichte der Keramik wird weitergeschrieben.

AA Welche KünstlerInnen haben Sie besonders interessiert und warum?

AM Am meisten interessieren mich Arbeiten, die sich nicht auf den ersten Blick erschließen. Spannend wird Kunst für mich dann, wenn ich Neues entdecke und sich mein Blick auf ein Werk mit der Zeit verändert. Besonders geprägt haben mich die plastischen Arbeiten von Klaus Lehmann, Hans Fischer und Christoph Möller. Sehr beeindruckt bin ich auch von Julian Stair, dessen wissenschaftlicher und zugleich zutiefst menschlicher Ansatz mich fasziniert. Generell interessiert mich heute immer stärker der künstlerische Gedanke hinter einem Werk. Das gilt auch für die Arbeiten von Norbert Prangenberg, die wir zuletzt auf der Ceramic Brussels präsentiert haben.

AA Gab es weitere Begegnungen und Gespräche mit Künstlern oder





D

Linke Seite: Ein Beispiel für japanische Keramikunst in der Jubiläumsausstellung der Galerie Metzger. *Form* von Tamon Kaneshige, 27 x 12 cm.

Oben: Arbeiten von Künstlern im ständigen Programm. Links, ein Teller von Hans Fischer, 4,5 x 36 x 35,5 cm. Foto Edi Baumann. Oben rechts, Keramikobjekte von Christoph Möller, o. T., 29 x 25 x 13 cm.

E

Left: An example of Japanese ceramic art in the anniversary exhibition at Galerie Metzger. *Form* by Tamon Kaneshige, 27 x 12 cm.

Top: Works by artists featured in the permanent collection. On the left, a plate by Hans Fischer, 4.5 x 36 x 35.5 cm. Photo by Edi Baumann. Top right, ceramic objects by Christoph Möller, untitled, 29 x 25 x 13 cm.

Sammlern, die Ihre Sicht auf die Keramik verändert haben? Können Sie einige Beispiele nennen?

AM Ein einzelnes Gespräch hervorzuheben, fällt mir schwer, denn gerade die Vielzahl der Begegnungen hat meinen Blick auf Keramik geprägt. Werkstattbesuche eröffnen einen tiefen Einblick in das Leben der KeramikerInnen. Gespräche mit KünstlerInnen, SammlerInnen sowie unseren BesucherInnen sind stets bereichernd. Die Keramik verbindet Menschen auf besondere Weise. Ton, dieses ursprüngliche Material, wirkt für mich wie ein Bindeglied zwischen Menschen, Ideen und Kulturen. Das archaische Material erinnert daran, dass Kunst etwas sehr Menschliches und zugleich etwas Grundlegendes sein kann. Diese Erkenntnis hat meine Sicht auf Keramik im Laufe der Jahre immer wieder vertieft.

AA Die Jubiläumsausstellung am 11. Oktober 2026 ist dem Holzbrand gewidmet. Warum haben Sie ausgewählt dieses Thema gewählt und nach welchen Kriterien haben Sie die KünstlerInnen dafür ausgesucht?

AM Wir haben das Thema Holzbrand gewählt, weil wir dafür seit vielen Jahren „Feuer und Flamme“ sind. Kaum eine keramische Technik

verkörpert die gestaltende Kraft der Elemente so eindrucksvoll wie der Holzbrand. Das Zusammenspiel von Zufall und Kontrolle, von Hitze und Zeit bringt einzigartige Ausdrucksformen hervor. Jedes Werk trägt die unverwechselbaren Spuren des Feuers und erzählt seine eigene Geschichte. Gerade für eine Ausstellung zum 30-jährigen Bestehen unserer Galerie erschien uns dieses Thema besonders passend. Es steht für Tradition und Erfahrung, zugleich aber auch für Offenheit, Experimentierfreude und ständige Weiterentwicklung – Werte, die unsere Galerie seit ihrer Gründung prägen. Bei der Auswahl der KünstlerInnen war es uns wichtig, die Vielfalt des Holzbrands in einer internationalen und generationenübergreifenden Perspektive zu zeigen. Wir haben Positionen von großer künstlerischer Eigenständigkeit ausgewählt, die eine überzeugende Auseinandersetzung mit dem Material aufweisen. Die Ausstellung vereint zudem unterschiedliche kulturelle Hintergründe, Arbeitsweisen und ästhetische Ansätze, die in einen spannenden Dialog treten. Gleichzeitig spiegelt die Auswahl die Philosophie unserer Galerie wider: die Verbindung von handwerklicher Qualität, künstlerischer Individualität und dem Mut, traditionelle Techniken immer wieder neu zu denken.

AA Wenn Sie auf Ihre 30-jährige Galerietätigkeit zurückblicken, was bewegt Sie besonders?

AM Eine große Dankbarkeit, dass unsere Galerie noch immer ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Entdeckung sein darf. Die Keramik hat sich verändert. Die Kunst hat sich verändert. Und wir haben diesen Weg mit vielen wunderbaren KünstlerInnen, SammlerInnen sowie BesucherInnen gemeinsam erlebt. Besonders schön ist für mich die Erkenntnis, dass die Neugier geblieben ist. Deshalb freue ich mich nicht nur auf das Jubiläum, sondern vor allem auf das, was noch kommt.

Liebeserklärung mit Emmanuel Alexia · Peter Callas · John Dix · Pascal Geoffroy · Makoto Kaneshige · Tamon Kaneshige · Uwe Löllmann · Lisa Reitmeier/Benedikt Hipp · Iris Schöne · Aaron Scythe · Jeff Shapiro · Tae Sungyong · Nishihata Tadashi
Eröffnung: Sonntag, 11.10.2026

11. 10. – 01. 11. 2026
Hauptstraße 18
63867 Johannesburg
www.galerie-metzger.de



Thirty Years of Galerie Metzger

Johannesberg is situated near Aschaffenburg on the border of the Spessart region. Fresh air, beautiful hiking trails and a Baroque tower visible from afar attract visitors from near and far. Ceramics enthusiasts also enjoy visiting this picturesque community.

Galerie Metzger is located at Hauptstrasse 18, where it was founded in 1996. During the past three decades, its meticulously curated exhibitions have presented artworks by renowned regional and international ceramic artists. Functional ceramic vessels from Germany predominated in the gallery's early phase, but recent years have frequently featured free-form sculptural objects that overstep the boundaries of traditional ceramic craftsmanship. Angelika Metzger answered Art AUREA's questions.

AA How did you come to found a gallery for ceramic art in Johannesberg?

AM The gallery was born out of my love for ceramics and my desire to pursue a creative, artistic outlet alongside my business career. I wanted to shape a place where I could share my enthusiasm for ceramics with others. But I didn't walk this path alone: my husband, Edi Baumann, has been involved from the very beginning. He works behind the scenes, but much of what we've achieved would never have been possible without his support, his ideas and his dedication. The gallery has always been and still remains our joint project.

AA I'm sure you remember your first exhibition. What kind of audience attended? And what was the response?

AM I look back fondly on our first exhibition, which showcased works by Helmut Massenkeil and Meika Korfmacher. Helmut Massenkeil was already a well-established figure in Aschaffenburg, so our exhibit attracted many interested visitors.

Their responses were surprisingly positive. That gave us the confidence and courage to further develop our gallery and to resolutely continue along our chosen path.

AA Looking back over the past three decades, how do you view the evolution of the ceramics scene?

AM When we first started our gallery, German studio ceramics was the dominant force. Protagonists such as Ursula and Karl Scheid, Gotlind and Gerald Weigel, and Beate Kuhn left a lasting mark on the West German ceramics landscape. Our encounters with them were not only professionally enriching, but also very special personal experiences. With the emergence of Gruppe 83, a younger generation of ceramicists entered what had previously been a rather exclusive circle. Their entry significantly broadened the scope of artistic expression: alongside vessel forms, sculptural and three-dimensional works increasingly came to the fore.

Vessels in extraordinary shapes have become rarer nowadays, but the freedom to work with clay has grown greater than ever. The erstwhile boundaries between ceramics, sculpture and contemporary art have largely dissolved. In Europe, artists like Lucio Fontana and Norbert Prangenber played a pivotal role in reimagining clay as an artistic medium in its own right. They and their colleagues showed that ceramics can transcend traditional craftsmanship and gain a strong foothold in contemporary art. Witnessing this evolution over the past three decades has been an exciting and enriching experience for our gallery. And the best part is: the story of ceramics continues to unfold.

AA Which artists have particularly interested you, and why?

AM I'm most interested in works that don't reveal themselves at first glance. Art becomes compelling for me when I can continually discover something new and when my per-

spective on a particular piece can shift as time goes by. I've been particularly influenced by the sculptural work of Klaus Lehmann, Hans Fischer and Christoph Möller. I'm also deeply impressed by Julian Stair: I'm fascinated by his approach, which is simultaneously scholarly and profoundly human. In general, I'm increasingly interested in the artistic concept behind the artwork. This also applies to the oeuvre of Norbert Prangenberg, whose work we recently presented at Ceramic Brussels.

AA Were there other encounters or conversations with artists or collectors that changed your perspective on ceramics? Could you cite some examples?

AM It's difficult to single out one specific conversation because it is the sheer number of encounters that has shaped my view of ceramics. Studio visits offer deep insight into the lives of ceramicists. Conversations with artists, collectors and our visitors are always enriching. Ceramics connect people in a special way. As a basic and primal material, clay

forges a link between people, ideas and cultures. Its archaic quality reminds us that art can be both profoundly human and archetypically fundamental. This realization has consistently deepened my perspective on ceramics over the years.

AA Your anniversary exhibition on October 11, 2026, is dedicated to wood firing. Why did you choose this particular theme? And what criteria did you use when you selected the artists whose work expresses it?

AM We chose the theme of wood firing because we have long cultivated a "burning" passion for this particular method. Few ceramic techniques embody the formative power of the elements as impressively as wood firing. The interplay between chance and control, heat and time, gives rise to unique forms of expression. Each piece bears the unmistakable marks of the fire and tells its own story. This theme seemed especially appropriate for an exhibition celebrating our gallery's thirtieth anniversary. Wood

firing represents tradition and experience, as well as openness, a spirit of experimentation and ongoing evolution: each of these values has shaped our gallery ever since its inception. When we selected the participating artists, it was important to us to showcase the diversity of wood firing from both international and intergenerational perspectives. We chose artists with strong and independent artistic voices. Each participant's work expresses its maker's compelling engagement with the ceramic material. The exhibition creates an exciting dialogue by bringing together diverse cultural backgrounds, working methods and aesthetic approaches. At the same time, the selection reflects our gallery's philosophy: i.e., the combination of craftsmanship, artistic individuality and the courage to constantly reimagine traditional techniques.

AA When you look back on your 30-year as a gallery owner specializing in ceramic art, what moves you the most?

AM A deep sense of gratitude that our gallery continues to be a place for encounters, sharing and discovery. Ceramics have changed. Art has changed. And we have shared this journey with so many wonderful artists, collectors and visitors. For me, the knowledge that our curiosity remains intact is especially rewarding. That's why I'm eagerly looking forward not only to the anniversary itself but, above all, to what lies ahead.

Declaration of Love with Emmanuel Alexia · Peter Callas · John Dix · Pascal Geoffroy · Makoto Kaneshige · Tamon Kaneshige · Uwe Löllmann · Lisa Reitmeier/Benedikt Hipp · Iris Schöne · Aaron Scythe · Jeff Shapiro · Tae Sungyong · Nishihata Tadashi
Opening: Sunday, 11 October 2026

11. 10. – 01. 11. 2026
Hauptstraße 18
D-63867 Johannesburg
www.galerie-metzger.de

D

Nicht wenige KünstlerInnen der Galerie Metzger sind in der zeitgenössischen Kunst angekommen.

Linke Seite: Atsushi Mannami mit *Die Pilzstadt*, 19 x 27 x 14 cm.

Rechts: Klaus Lehmann, ein Großer des Kleinformats, hier mit einer Keramik o.T., Werknr. 2001-002, 8 x 26 x 30 cm. © Foto Klaus Hoefges.

E

Some artists from Galerie Metzger have established themselves in the contemporary art scene.

Left page: Atsushi Mannami, *The Mushroom City*, 19 x 27 x 14 cm.

Right: Klaus Lehmann, a master of small-format work, shown here with an untitled ceramic piece, work no. 2001-002, 8 x 26 x 30 cm. © Photo Klaus Hoefges.

